



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Petitzellen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für 1/2, S. 32 M. statt 36 M., für 1/3, S. 17 M. statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzelle oder deren Raum 15 Pf., 1/2, S. 13.50 M., 1/3, S. 26 M., 1/4, S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 92.

Leipzig, Sonnabend den 21. April 1917.

84. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Von deutscher Musik und deutschem Musikalienhandel.

III.

(II siehe Nr. 44.)

Kurze Rückblende auf das erste Vierteljahr 1917: Totenschau. — Statistische Angaben vom Musikalienmarkt.

Ein winterliches Zwiesgespräch über das Musikalienfortiment. — Was mein Freund von den Warenhäusern lernte. — Wie er eine Feldmusikalienhandlung zu Hause einrichtete. — Wie er sich musikalienbibliophilisch betätigte. — Seine Erfahrungen mit Zithermusik.

Nachdem am Schlusse des vorigen Jahres einer der eifrigsten und erfolgreichsten Wagner-Apostel, der Dirigent Dr. Hans Richter, gestorben war, kam zu Beginn dieses Jahres die Trauernachricht, daß Albert Niemann, fast 86 Jahre alt, am 13. Januar verschieden sei. Wer ihn als Lannhäuser und Tristan oder als Florestan im Fidelio, als Johann von Leyden im Propheten gehört und vor allem in seiner unergleichlichen Gestaltungskraft gesehen hat, wird seiner nicht vergessen! Wie er aus dem Wagner-Kämpfer- und Freundes-Kreis der Letzten einer war, so starb im Januar mit Professor Ernst Rudorf einer der letzten Getreuen aus dem Kreise, der sich um Joseph Joachim in Berlin geschart hatte. Rudorf, der Klavier-Pädagoge und Lehrer an der königlichen Hochschule in Berlin war, ist fast 77 Jahre alt geworden. Ferner ist im Alter von 81 Jahren Professor Dr. Bernhard Scholz in München verstorben, bekannt als Komponist und durch seine Tätigkeit als Direktor

des Hochschen Konservatoriums (1883—1908) in Frankfurt a. M., ferner im März der 80 jährige Albert Lottmann, Herausgeber des weitverbreiteten Führers durch die Violinliteratur.

Auch der Musikalienhandel hat schwere Verluste zu beklagen. Waren ihm im September vorigen Jahres mit Georg Brautisch, dem Gründer und Inhaber der gleichlautenden Firma in Frankfurt a. D., im November mit Walter Friedel, dem Inhaber von Steingraber Verlag, Leipzig, angesehene Mitglieder entrisen worden, so hat er jetzt den unlängst gemeldeten Tod des Herrn B. J. Tonger, Köln, zu beklagen, dessen rastloser und ungewöhnlich erfolgreicher Lebenslauf durch einen Nachruf im Börsenblatt bereits gewürdigt wurde.

Die folgenden statistischen Angaben über die Veröffentlichungen im Musikalien-Verlag dürften, besonders wenn sie regelmäßig fortgesetzt werden, für Interessenten in mannigfacher Weise nicht ohne Wert sein. Die Zusammenstellung ist ein »erster Versuch« und leidet als solcher zunächst an manchen Schwächen. Es sollen später in der Rubrik ernste Musik die Studien-Werke gesondert aufgeführt und auch die Verleger-Angaben mehr spezialisiert werden. Als Veröffentlichung wurde jede mit einem eigenen Verkaufspreis versehene Publikation betrachtet, d. h. einerseits jede Sammlung, jeder Band als Einheit, gleichviel wieviel Nummern Inhalt, — andererseits jede Einzel-Ausgabe von Opern, Operetten usw. Die Angaben erfolgen nach dem Hofmeister-Bericht mit Ausschluß der Anzeigen vom 31. März.

Anzahl der Werke	Freie Werke	Geschützte Werke	Werke ernster Musik	Werke leichter Musik (Operette, Länze, Salonmus., Salon-Orchester)	Werke für Großes Orchester	Werke für Salon-Orchester	Werke für Militärmusik	Werke für Klavier	Werke für Einzel-Gesang	Werke für Chor-Gesang	Werke für Kammermusik	Verschiedenes (Orgel, Harmon., Violine, Zither usw.)
Januar:												
281	66 (List 52)	215	178	103	10	18	—	109	74	27	1	42
Februar:												
343	104 (List 64)	239	225	118	9	14	4	197	51	23	15	30
März:												
340	127 (List 114)	213	202	138	7	20	1	161	94	24	5	28
i. Sa.: 964	297 (List 220)	667	605	359	26	52	5	467	219	74	21	100